Herrn C. Tausig

ERSTER MEPHISTO-WALZER
(„Der Tanz in der Dorfschenke")
Episode aus Lenau's „Faust"

Hochzeit. Musik und Tanz

Mephistopheles
als Jäger (zum Fenster herein)

Da drinnen geht es lustig zu;
Da sind wir auch dabei. Juchhu!
(Mit Faust eintretend)
So eine Dirne lustentbrannt
Schmeckt besser als ein Foliant.

Faust

Ich weiß nicht, wie mir da geschieht,
Wie michs an allen Sinnen zieht.
So kochte niemals noch mein Blut,
Mir ist ganz wunderlich zu Mut.

Mephistopheles

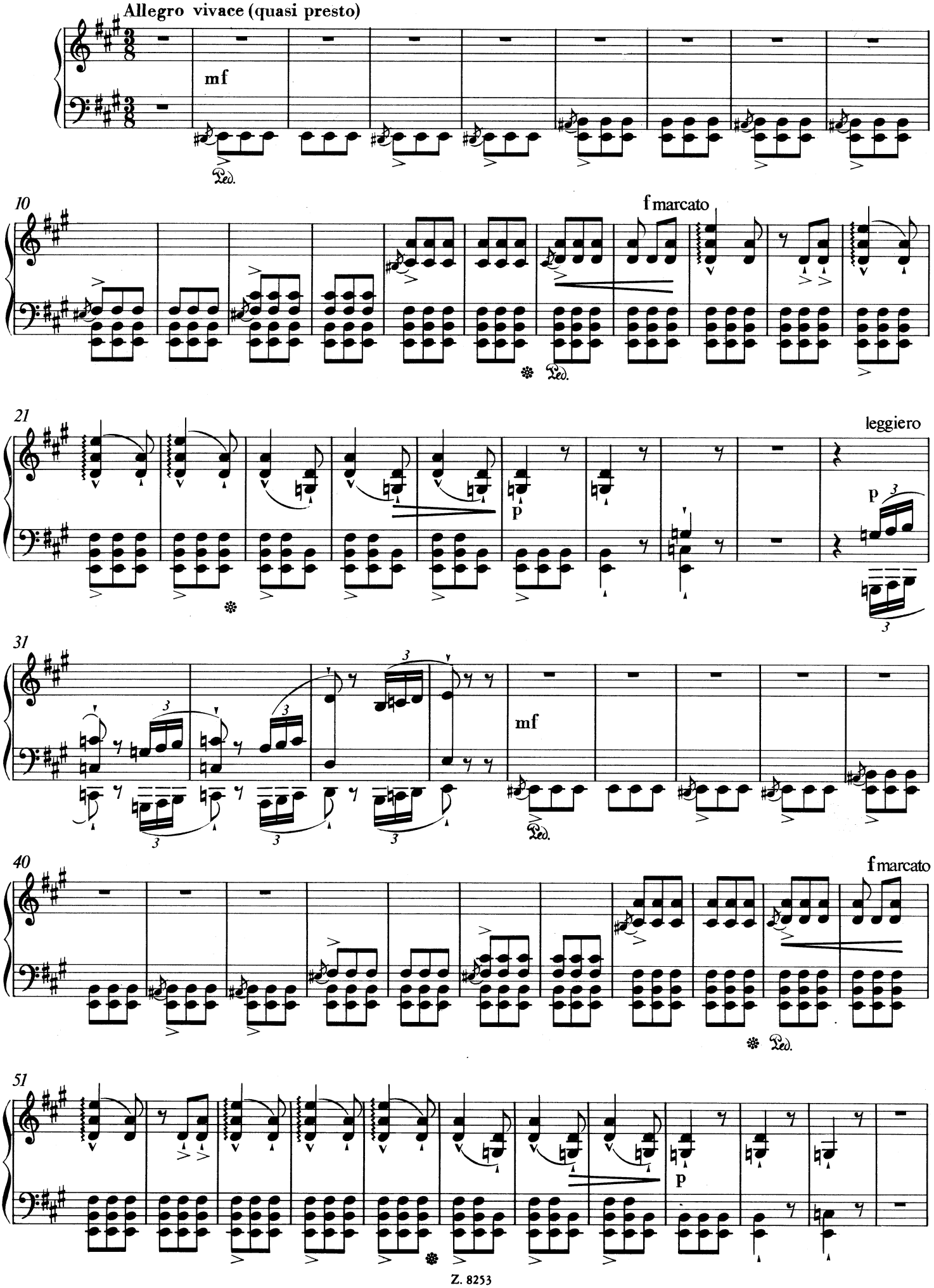
Dein heißes Auge blitzt es klar:
Es ist der Lüste tolle Schar,
Die eingesperrt dein Narrendünkel,
Sie brechen los aus jedem Winkel.
Fang Eine dir zum Tanz heraus
Und stürze keck dich ins Gebraus!

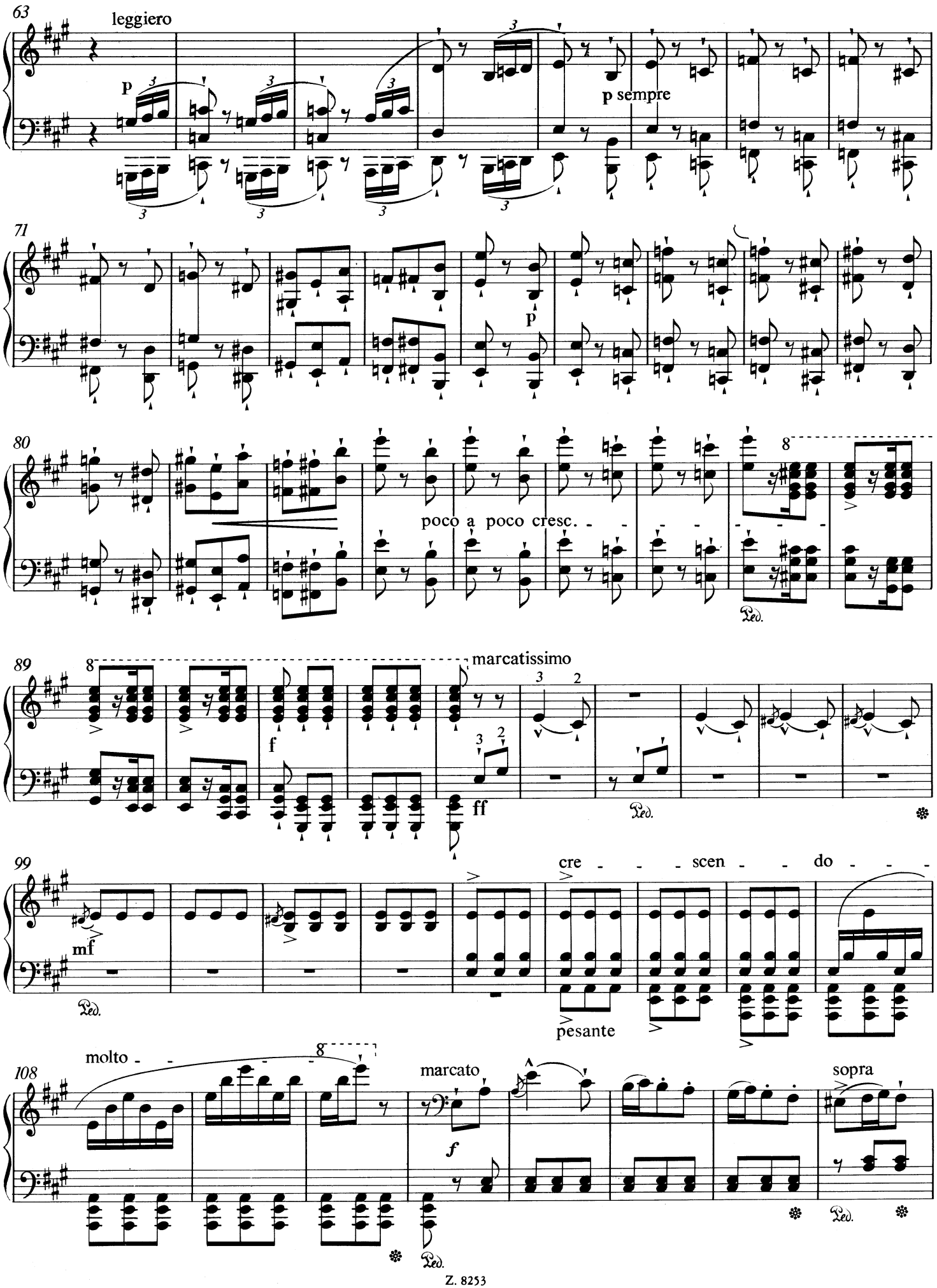
Faust

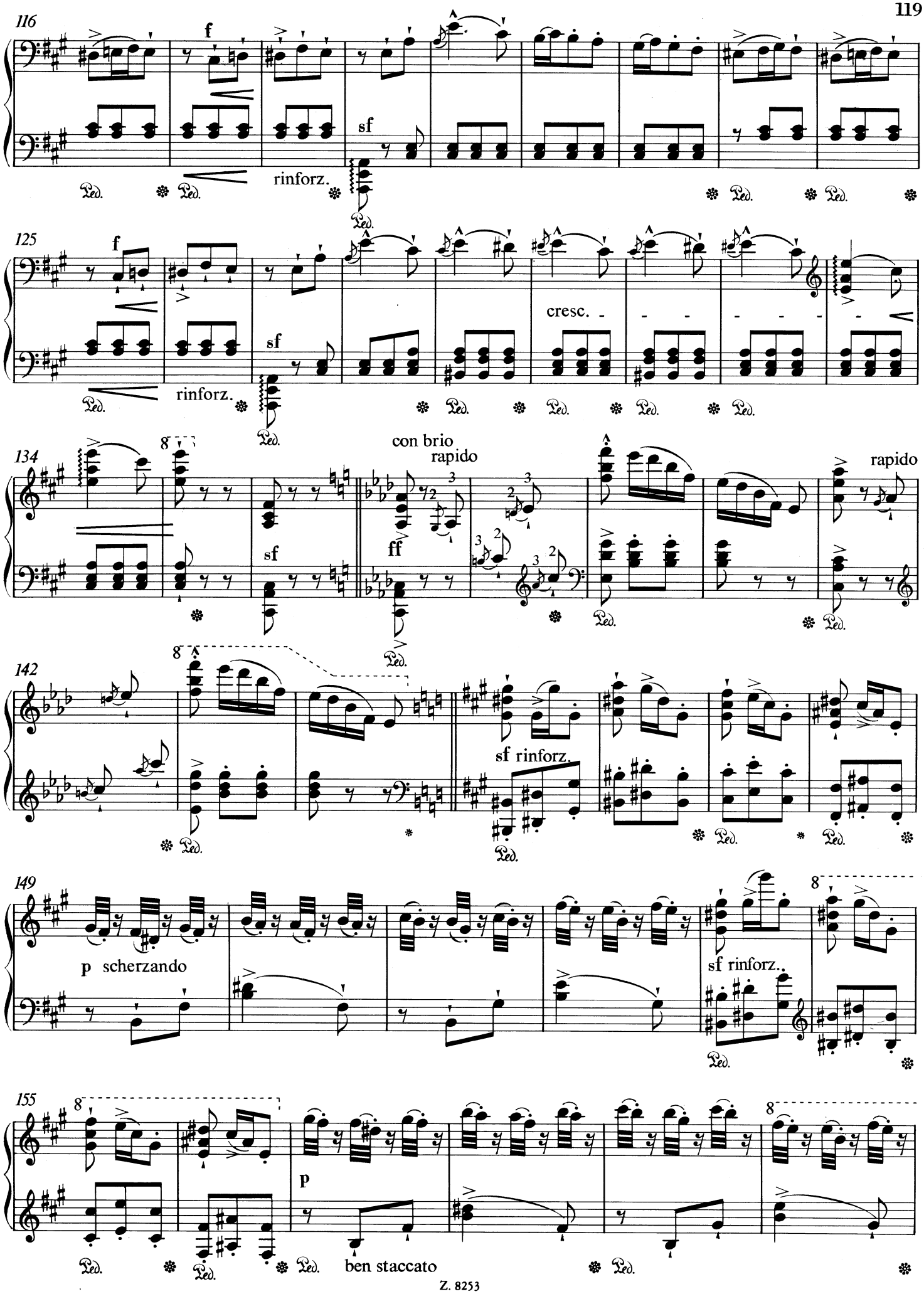
Die mit den schwarzen Augen dort
Reißt mir die ganze Seele fort.
Ihr Aug mit lockender Gewalt
Ein Abgrund tiefer Wonne strahlt.
Wie diese roten Wangen glühn,
Ein volles, frisches Leben sprühn!
's muß unermeßlich süße Lust sein,
An diese Lippen sich zu schließen,
Die schmachtend schwellen, dem Bewußtsein
Zwei wollustweiche Sterbekissen.
Wie diese Brüste ringend bangen
In selig flutendem Verlangen!
Um diesen Leib, den üppig schlanken,
Möcht ich entzückt herum mich ranken.
Ha! wie die langen schwarzen Locken
Voll Ungeduld den Zwang besiegen
Und um den Hals geschwungen fliegen,
Der Wollust rasche Sturmesglocken!
Ich werde rasend, ich verschmachte,
Wenn länger ich das Weib betrachte;
Und doch versagt mit der Entschluß,
Sie anzugehn mit meinem Gruß.

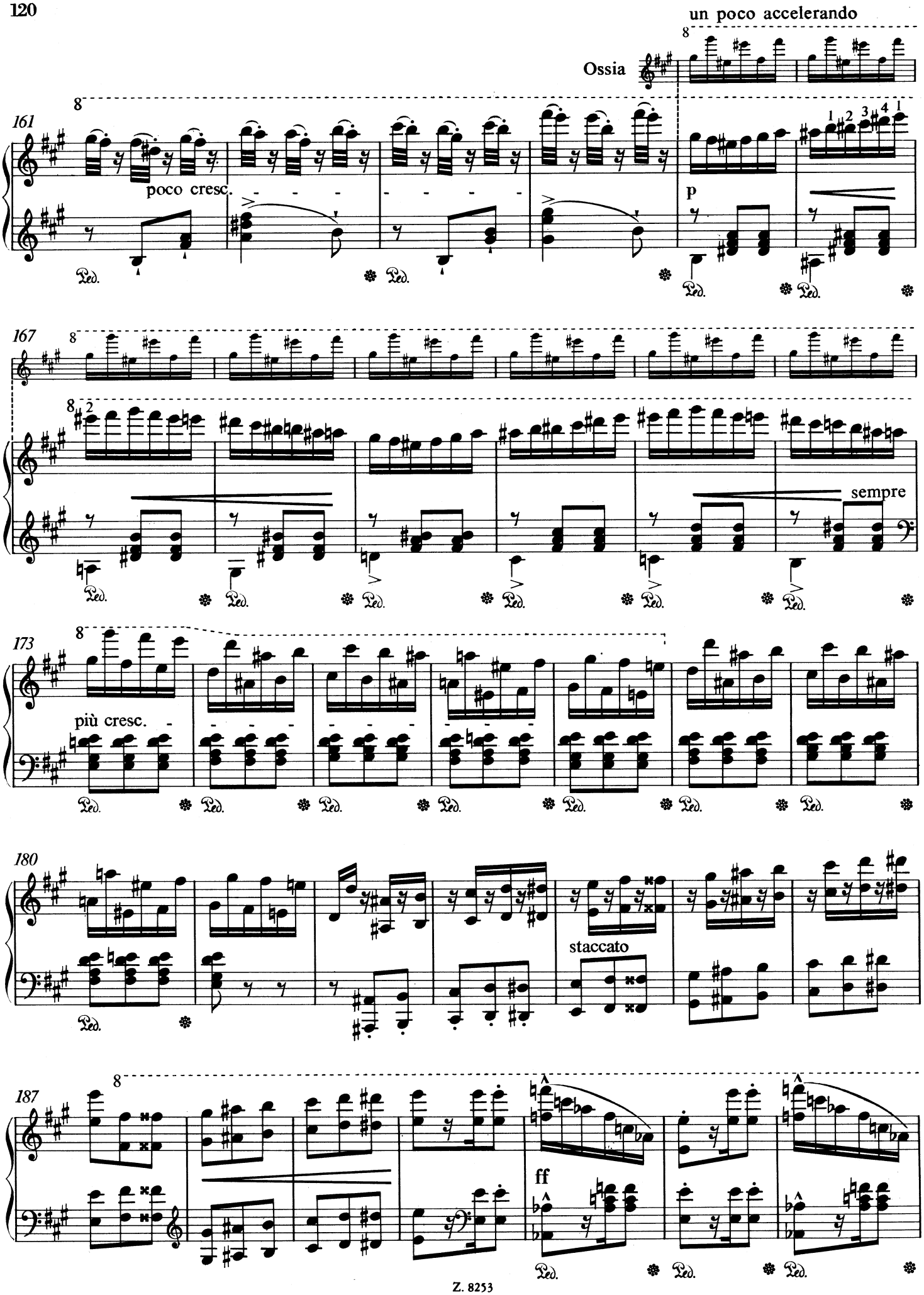
Mephistopheles

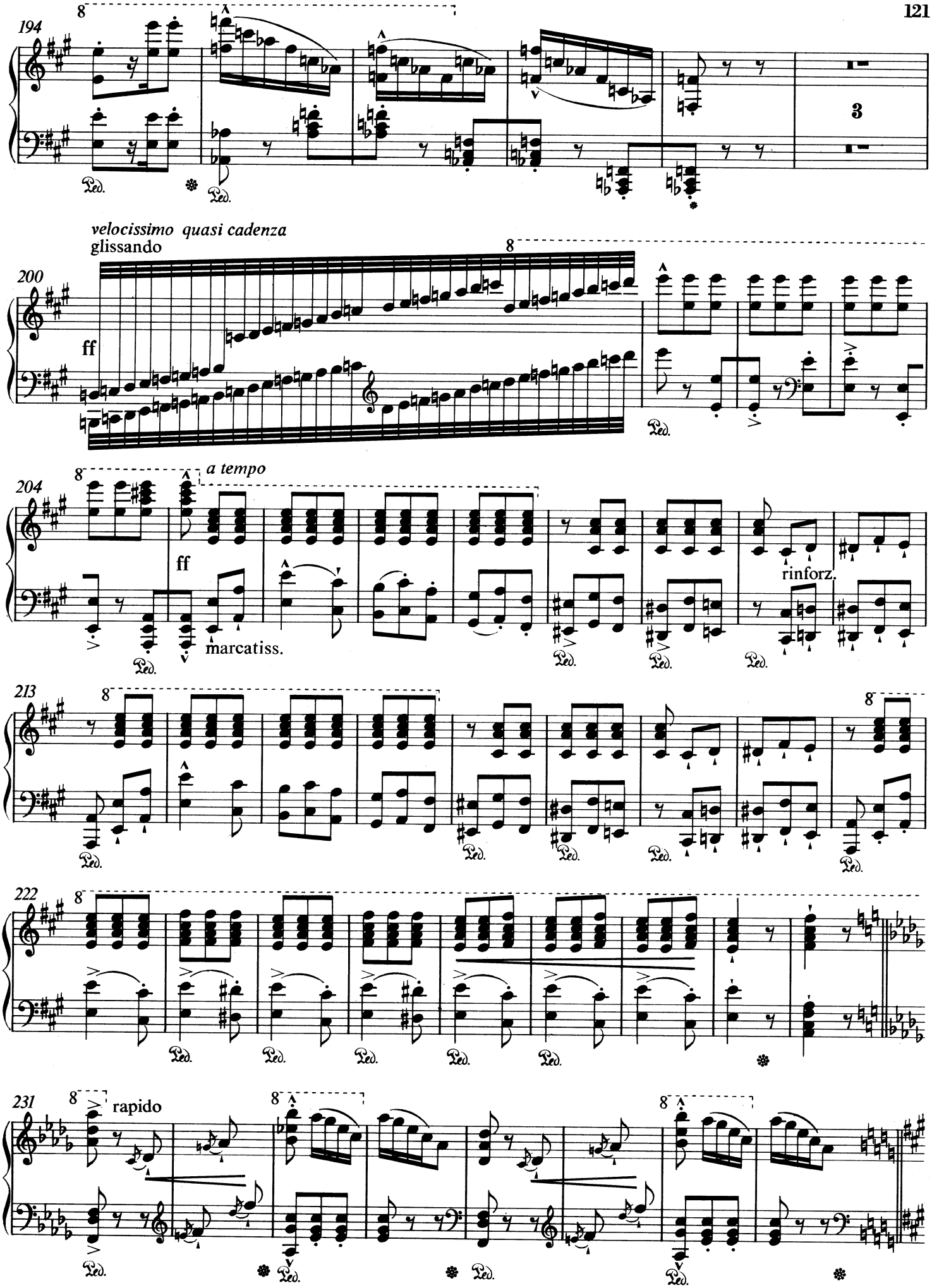
Ein wunderlich Geschlecht fürwahr,
Die Brut vom ersten Sünderpaar!
Der mit der Höll es hat gewagt,
Vor einem Weiblein jetzt verzagt,
Das viel zwar hat an Leibeszierden,
Doch zehnmal mehr noch an Begierden.
(Zu den Spielleuten)
Ihr lieben Leutchen, euer Bogen
Ist viel zu schläfrig noch gezogen!
Nach eurem Walzer mag sich drehen
Die sieche Lust auf lahmen Zehen,
Doch Jugend nicht voll Blut und Brand.
Reicht eine Geige mir zur Hand,
's wird geben gleich ein andres Klingen
Und in der Schenk ein andres Springen!
Der Spielmann dem Jäger die Fiedel reicht,
Der Jäger die Fiedel gewaltig streicht.
Bald wogen und schwinden die scherzenden Töne
Wie selig hinsterbendes Lustgestöhne,
Wie süßes Geplauder, so heimlich und sicher,
In schwülen Nächten verliebtes Gekicher.
Bald wieder ein Steigen und Fallen und Schwellen;
So schmiegen sich lüsterne Badeswellen
Um blühende nackte Mädchengestalt.
Jetzt gellend ein Schrei ins Gemurmel schallt:
Das Mädchen erschrickt, sie ruft nach Hilfe,
Der Bursche, der feurige, springt aus dem Schilfe.
Da hassen sich, fassen sich mächtig die Klänge
Und kämpfen verschlungen im wirren Gedränge.
Die badende Jungfrau, die lange gerungen,
Wird endlich vom Mann zur Umarmung gezwungen.
Dort fleht ein Buhle, das Weib hat Erbarmen,
Man hört sie von seinen Küssen erwarmen.
Jetzt klingen im Dreigriff die lustigen Saiten,
Wie wenn um ein Mädel zwei Buben sich streiten;
Der eine, besiegte, verstummt allmählig,
Die liebenden Beiden umklammern sich selig,
Im Doppelgetön die verschmolzenen Stimmen
Aufrasend die Leiter der Lust erklimmen.
Und feuriger, brausender, stürmischer immer,
Wie Männergejauchze, Jungferngewimmer,
Erschallen der Geige verführende Weisen,
Und alle verschlingt ein bacchantisches Kreisen.
Wie närrisch die Geiger des Dorfs sich gebärden!
Sie werfen ja sämtlich die Fiedel zur Erden.
Der zauberergriffene Wirbel bewegt,
Was irgend die Schenke Lebendiges hegt.
Mit bleichem Neide die dröhnenden Mauern,
Daß sie nicht mittanzen können, bedauern.
Vor allen aber der selige Faust
Mit seiner Brünette den Tanz hinbraust;
Er drückt ihr die Händchen, er stammelt Schwüre
Und tanzt sie hinaus durch die offene Türe.
Sie tanzen durch Flur und Gartengänge,
Und hinterher jagen die Geigenklänge;
Sie tanzen taumelnd hinaus zum Wald,
Und leiser und leiser die Geige verhallt.
Die schwingenden Töne durchsäuseln die Bäume,
Wie lüsterne, schmeichelnde Liebesträume.
Da hebt den flötenden Wonneschall
Aus duftigen Büschen die Nachtigall,
Die heißer die Lust der Trunkenen schwellt,
Als wäre der Sänger vom Teufel bestellt.
Da zieht sie nieder die Sehnsucht schwer,
Und brausend verschlingt sie das Wonnemeer.

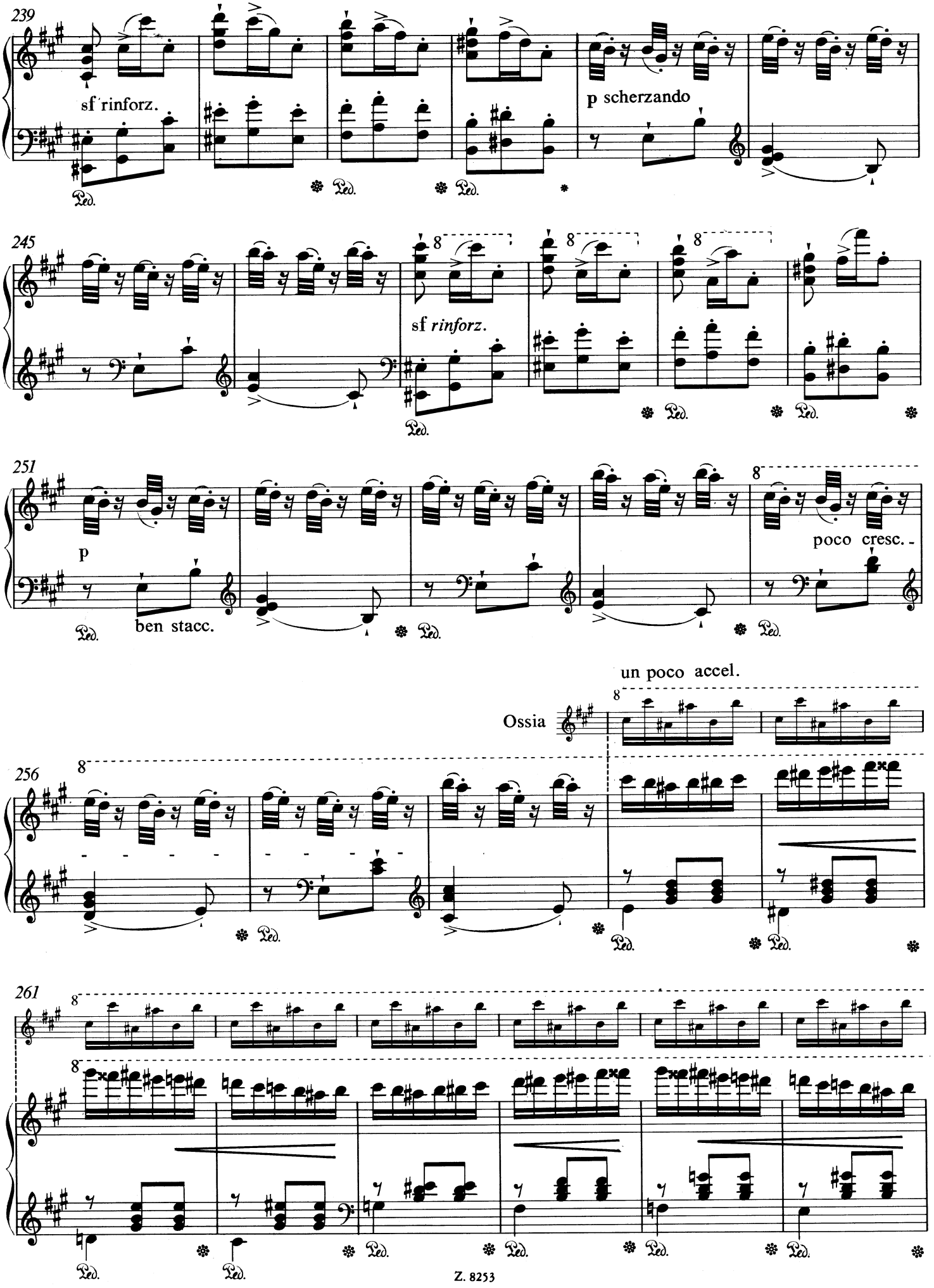

Allegro vivace (quasi presto)
mf
Ped.
10
f marcato
Ped.
21
leggiero
p
3
p
31
3
mf
Ped.
40
f marcato
Ped.
51
p

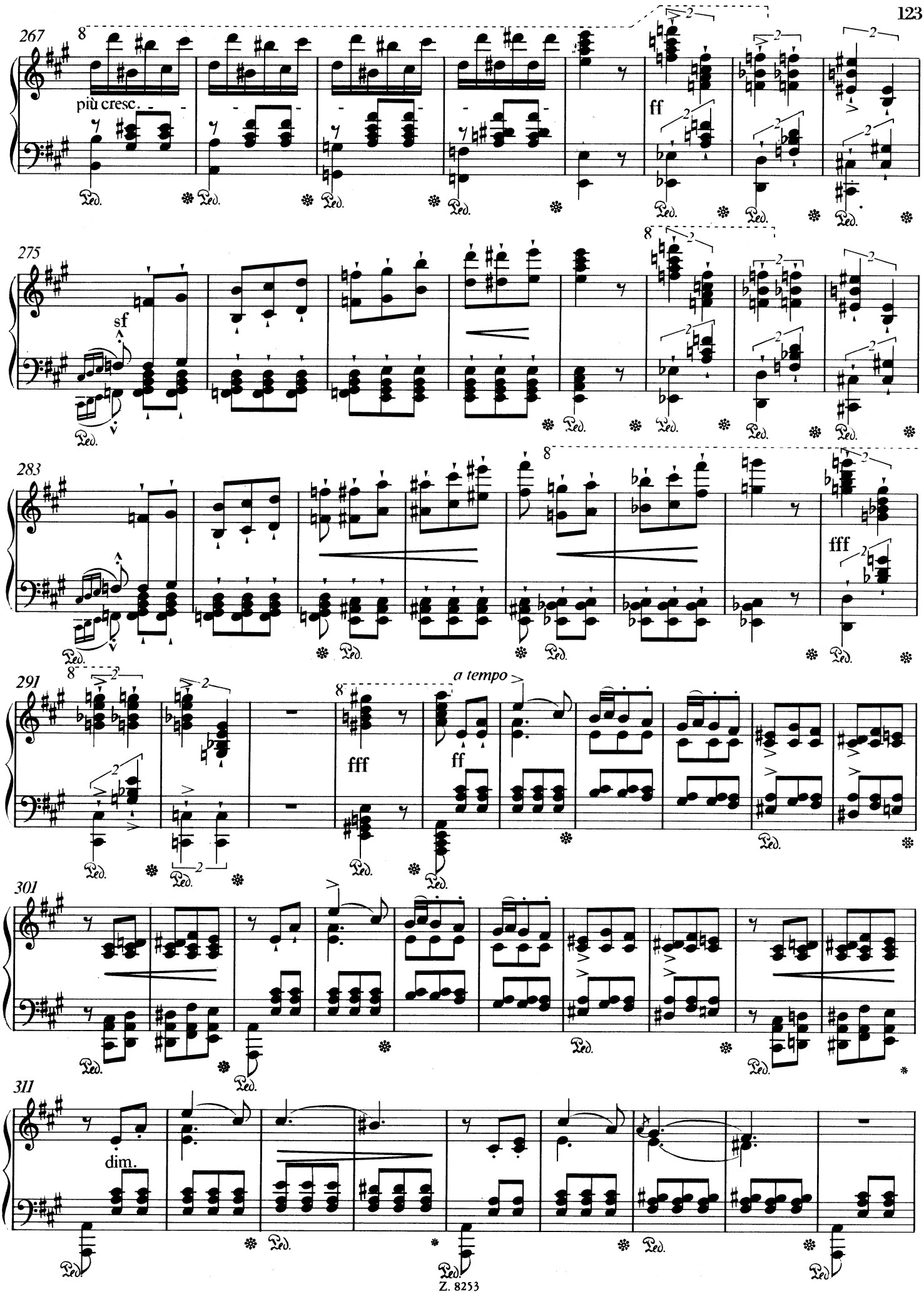

63
leggiero
p
p sempre
71
p
80
poco a poco cresc.
Ped.
89
marcatissimo
f
ff
Ped.
99
mf
Ped.
cre - - - scen - - do - - -
pesante
108
molto - - -
marcato
f
sopra
Ped.
Ped.

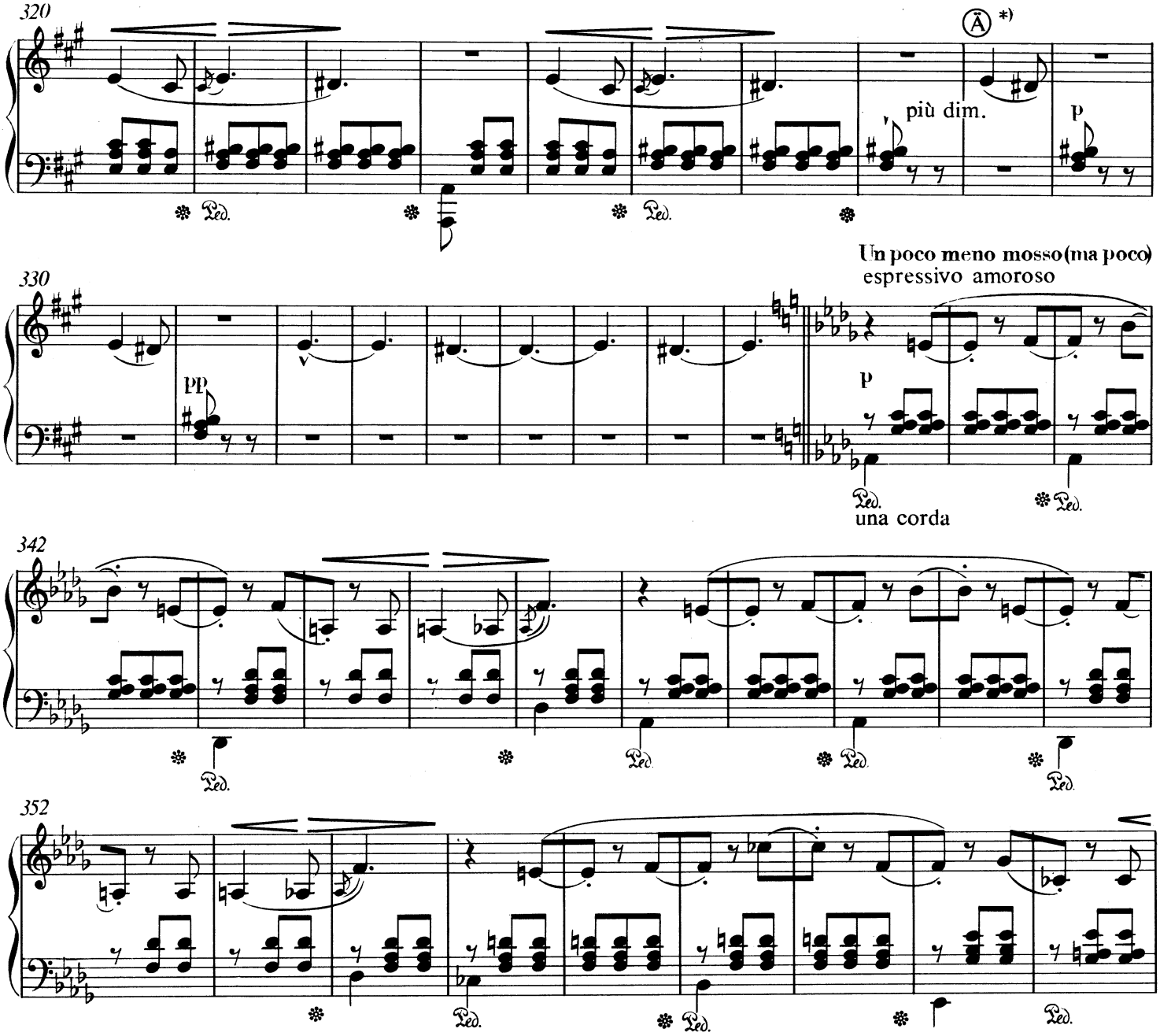

116
f
sf
rinforz.
125
f
sf
rinforz.
cresc.
134
con brio
rapido
sf
ff
rapido
142
sf rinforz.
149
p scherzando
sf rinforz.
155
p
ben staccato


un poco accelerando
Ossia
161
poco cresc.
p
167
sempre
173
più cresc.
180
staccato
187
ff


194
8
3
Ped.
velocissimo quasi cadenza
glissando
200
8
ff
Ped.
a tempo
204
8
ff
marcatiss.
rinforz.
213
8
222
8
231
8
rapido
8
8

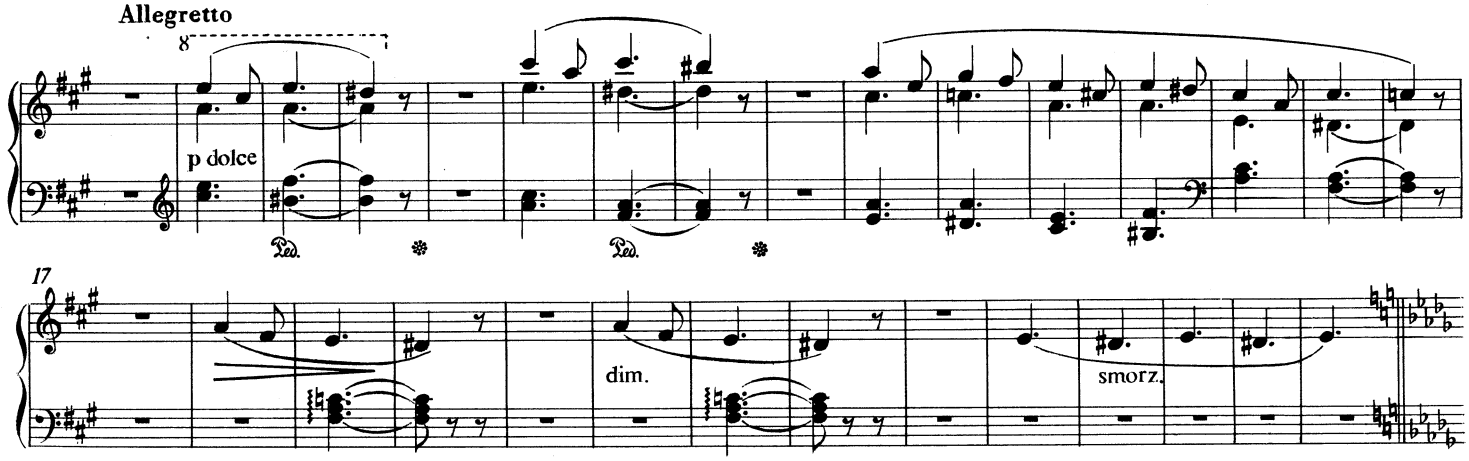

239
sf rinforz.
p scherzando
245
sf rinforz.
251
p
ben stacc.
poco cresc.
un poco accel.
Ossia
256
261

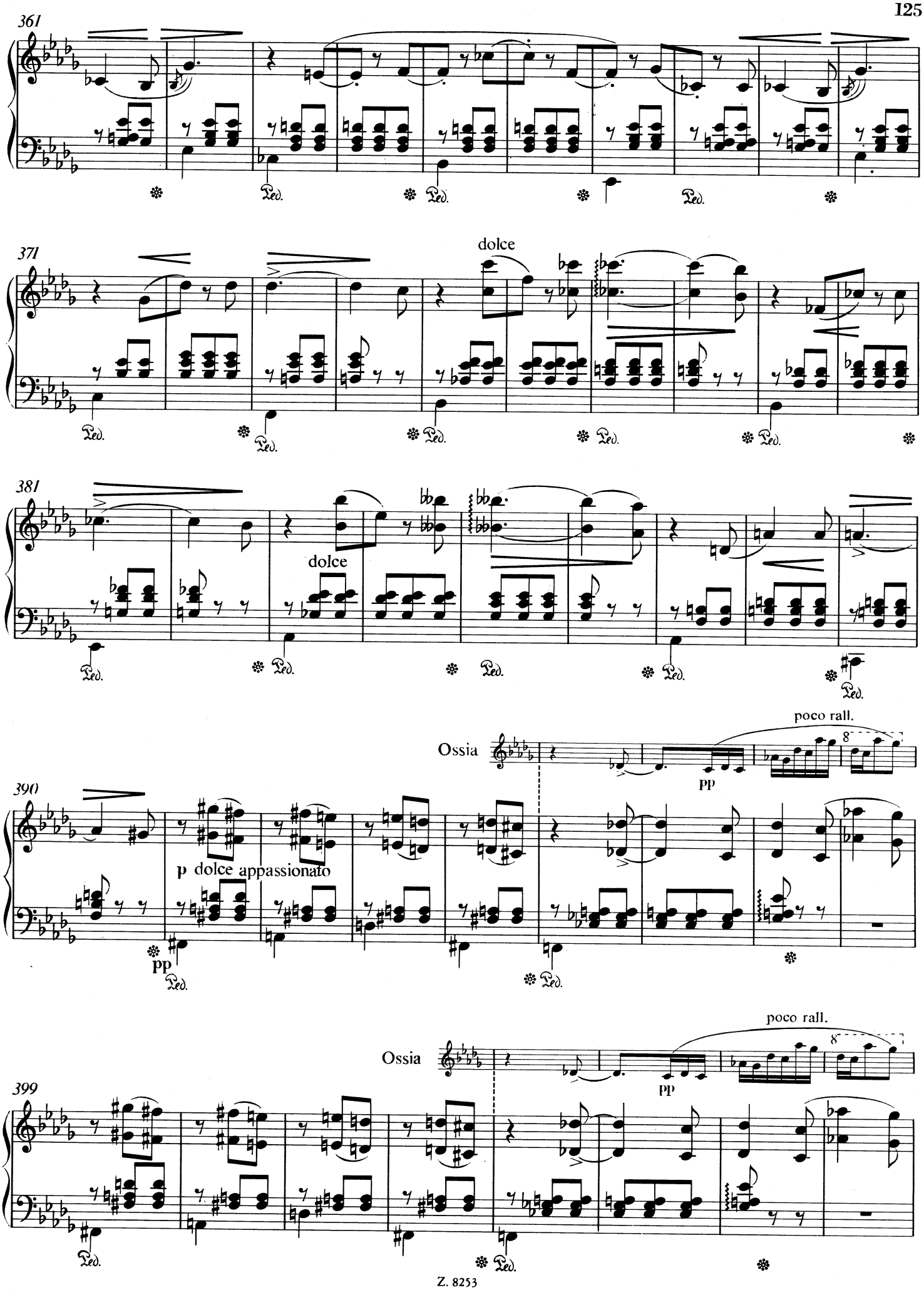

267
più cresc.
ff
275
sf
283
fff
291
fff
ff
a tempo
301
311
dim.

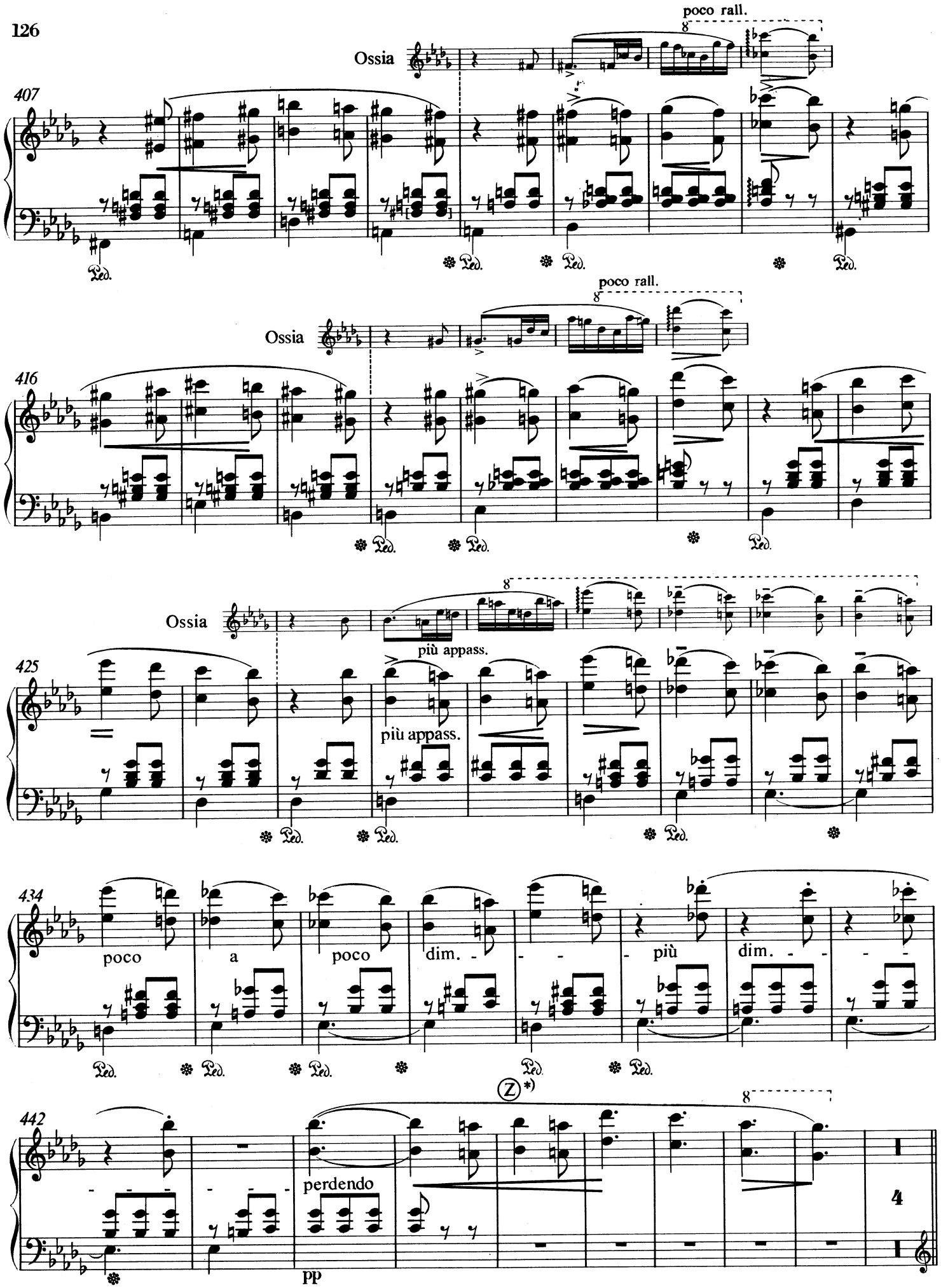


*) Die nachträgliche Änderung (Ä) und den Zusatz (Z) mit kleinen Noten hat Liszt bei der Korrektur der 1. Ausgabe des Stückes oder — was wahrscheinlicher ist — nach dem Erscheinen der 1. Ausgabe hinzugefügt. Ihre Einfügung ist dem Belieben des Interpreten überlassen. (Werden die Einfügungen vorgetragen, ist es zweckmäßig, dies im Konzertprogramm besonders anzugeben.) Nachträgliche Veränderung, anstelle von Takt 328-338:

*) The alteration (Ä) and insert (Z) written later in small notes were probably added by Liszt when he was correcting the proofs for the 1st edition or, which is more probable, after the 1st edition had been published. Their inclusion is at the discretion of the performer. (It is expedient to mention them in concert programmes if they are to be included.) Later alteration, instead of bars 328-338:

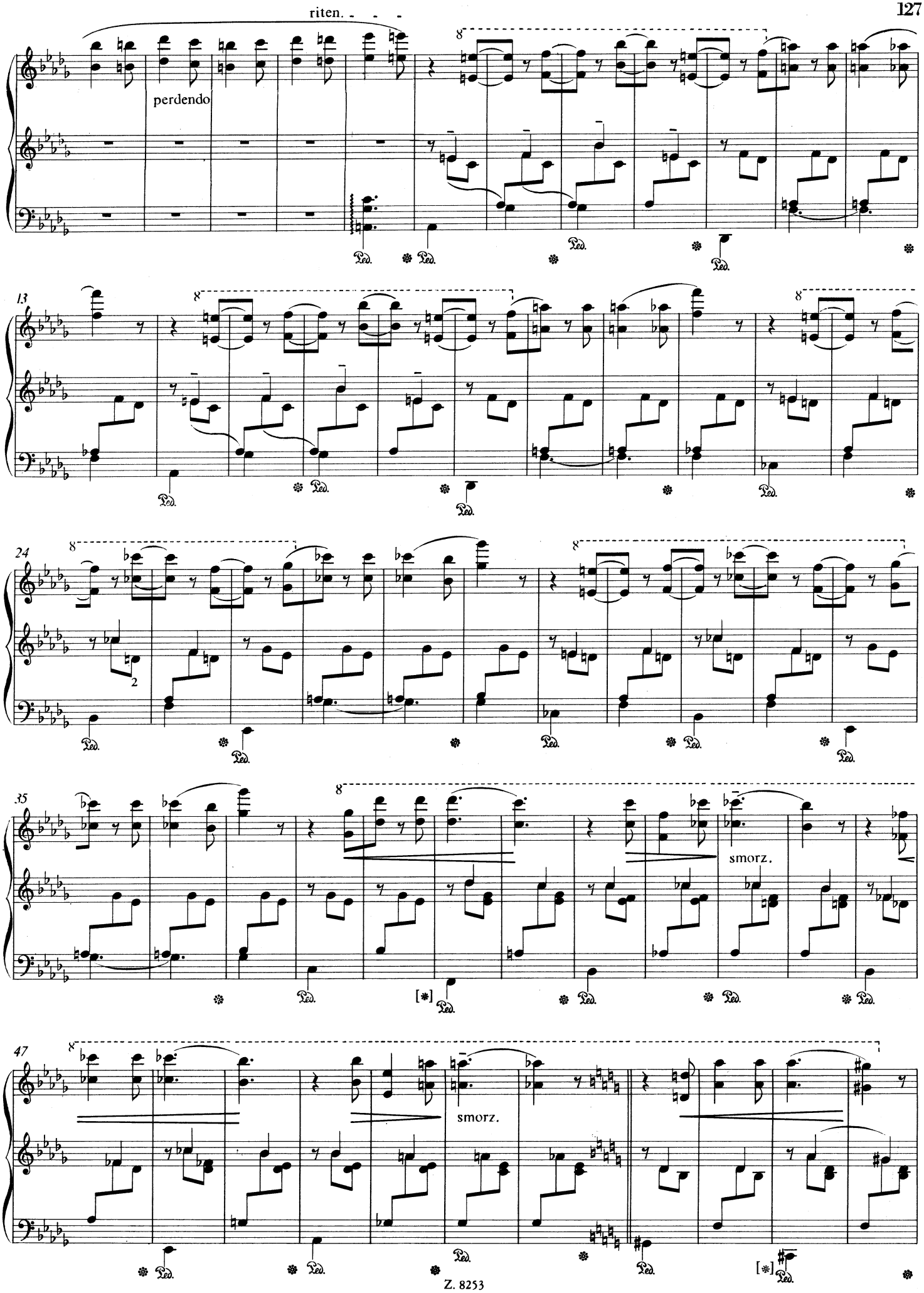


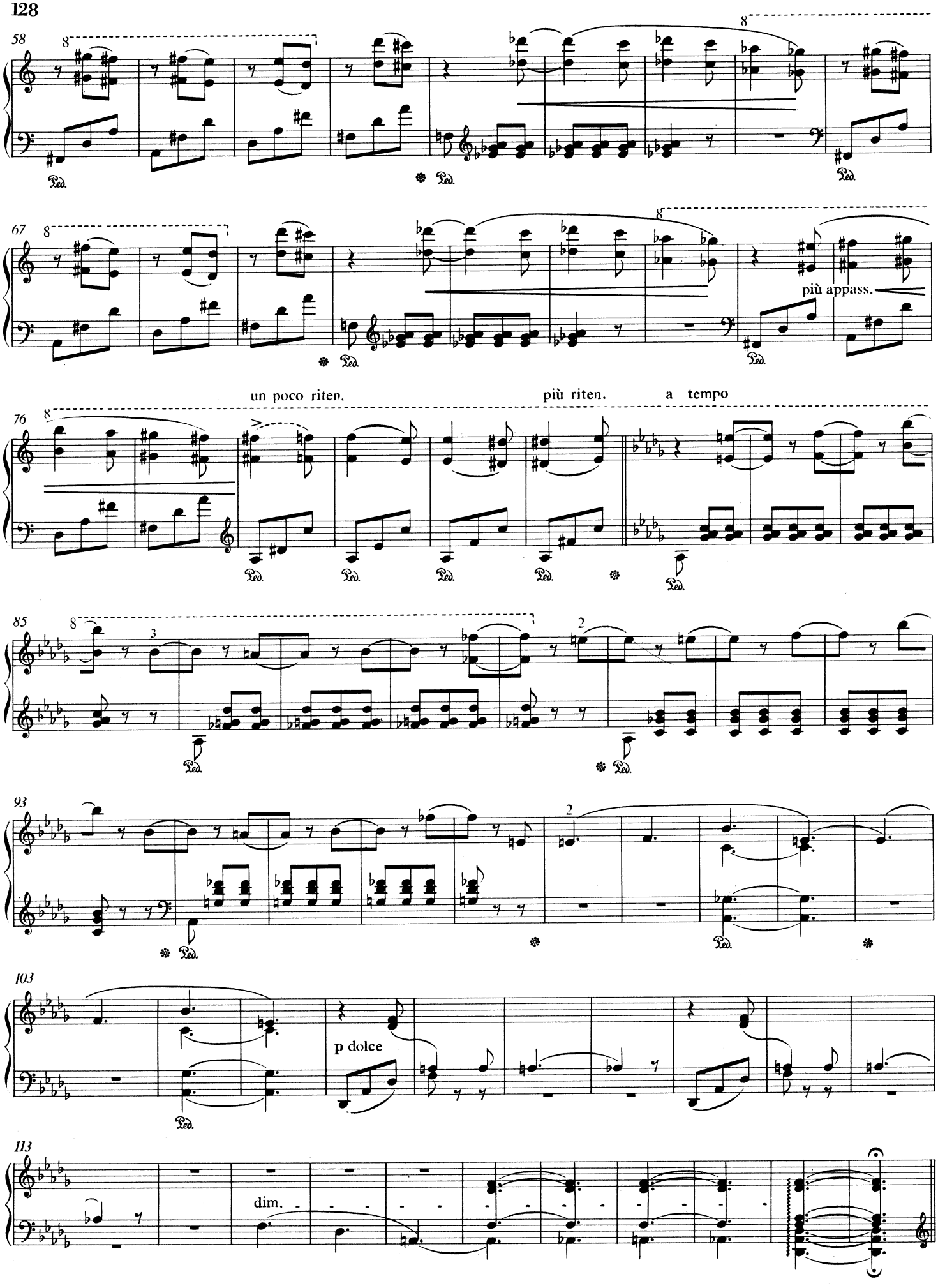

361
371
dolce
381
dolce
poco rall.
Ossia
pp
390
p dolce appassionato
pp
poco rall.
Ossia
pp
399



*) Nachträglicher Zusatz, anstelle von Takt 446-451 (siehe S. 127-128):

*) Later insert instead of bars 446-451 (see p. 127-128):


riten.
perdendo
13
24
35
smorz.
47
smorz.


58
67
più appass.
un poco riten.
più riten.
a tempo
76
85
93
p dolce
103
dim.
113

Presto

452

ppp

sempre pp

tre corde

461

ppp

470

ppp

2

Poco allegretto e rubato

con grazia

478

p dolce amoroso

quieto

leggiero

487

leggiero

495

leggiero

503

tr

511

un poco cresc.

Presto

519

a piacere

pp

522

pp sempre

531

ppp

540

poco riten.

ppp

p

p

Un poco meno mosso (come prima)

551

dolce
espr. amoroso

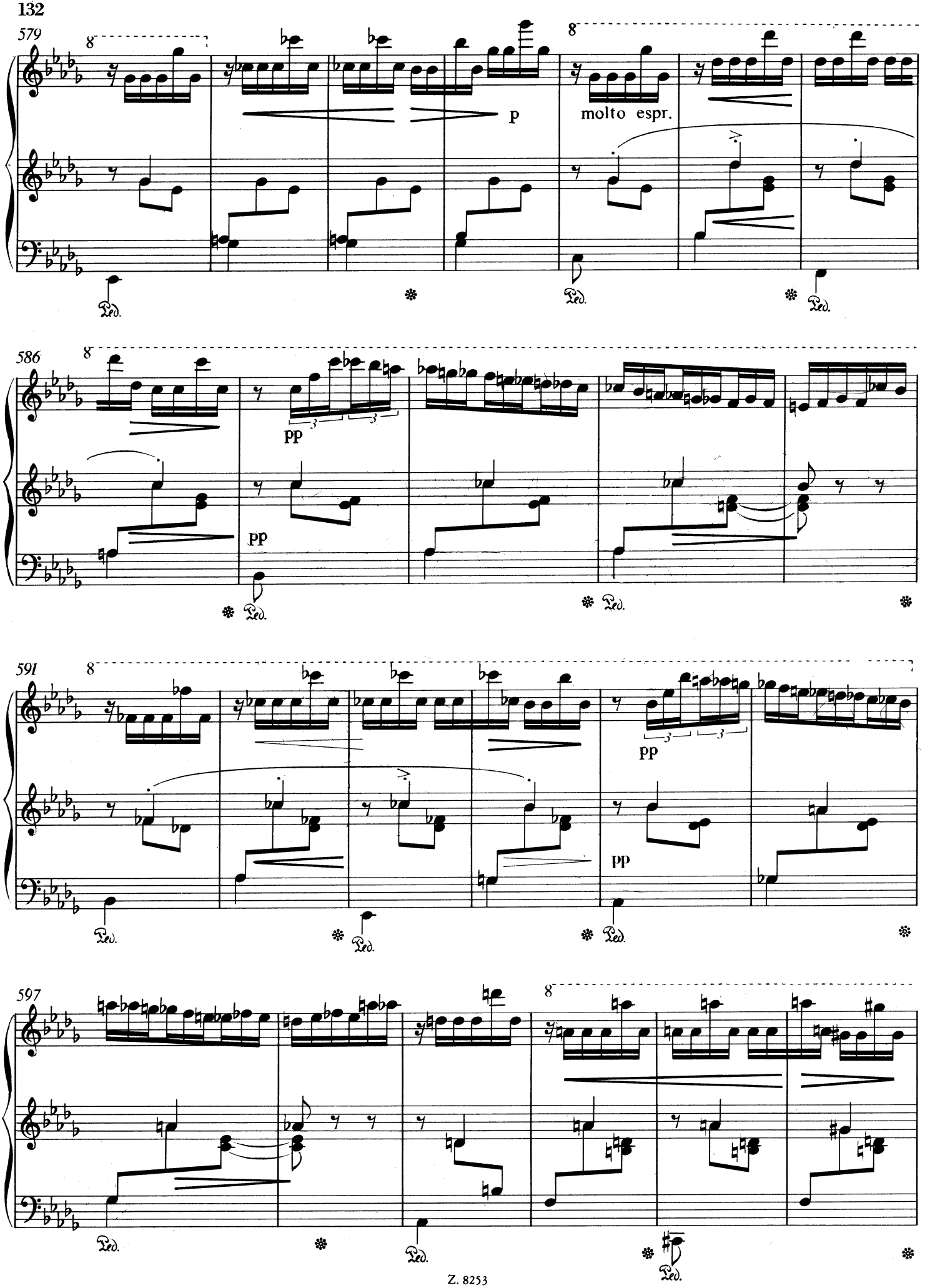
m.s.

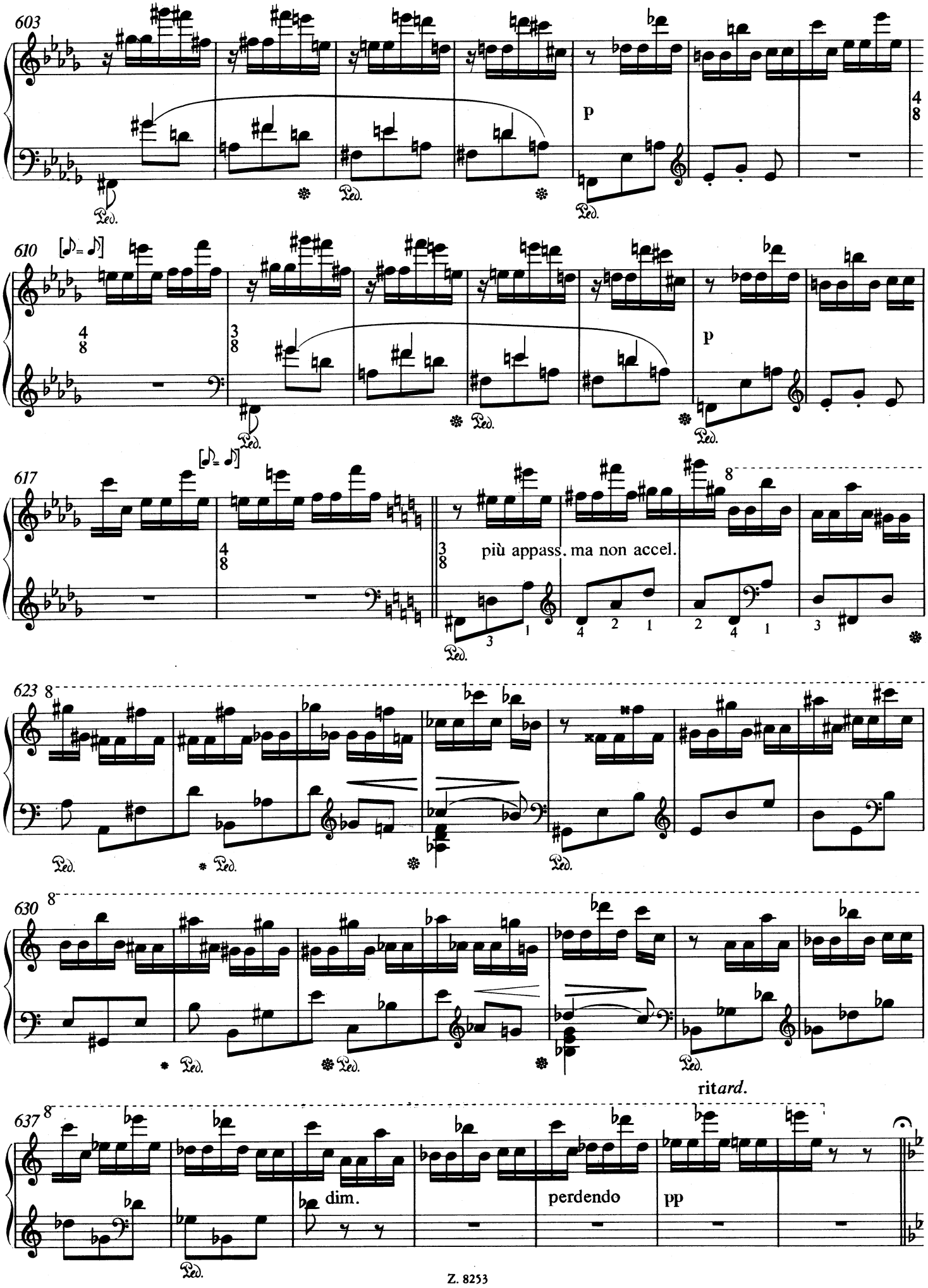
558

565

572

p


579
8
p
molto espr.
Ped.
586
pp
591
597


603
p
610
[♪. = ♪]
p
617
più appass. ma non accel.
623
630
rit*ard.*
637
dim.
perdendo
pp

644 Più mosso

pp

Ped.

651

sempre pp

Ped.

658

pp

Ped.

665

8

pp

672

[♩. = ♩]

p

p

la melodia ben marcato e pesante

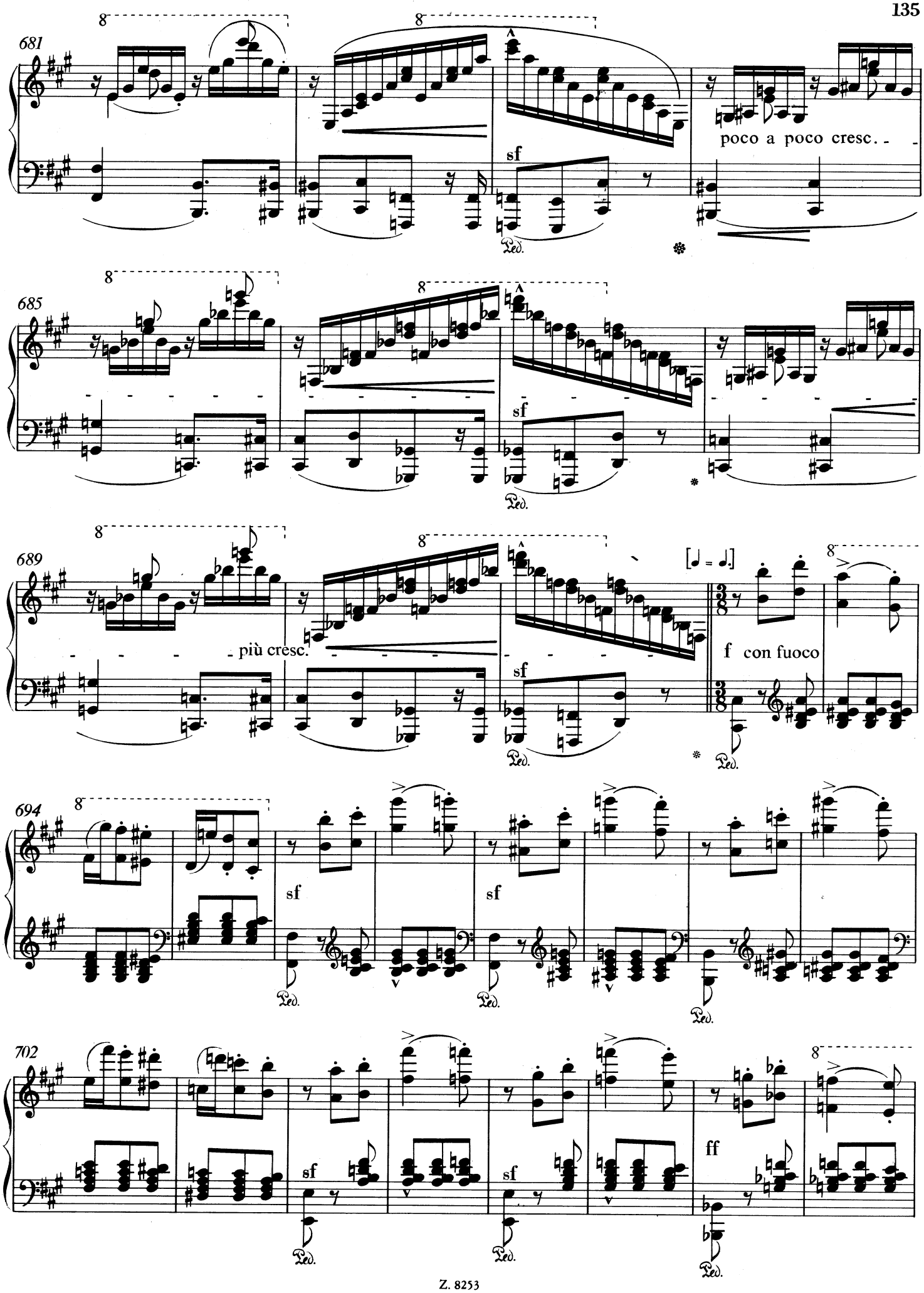
677

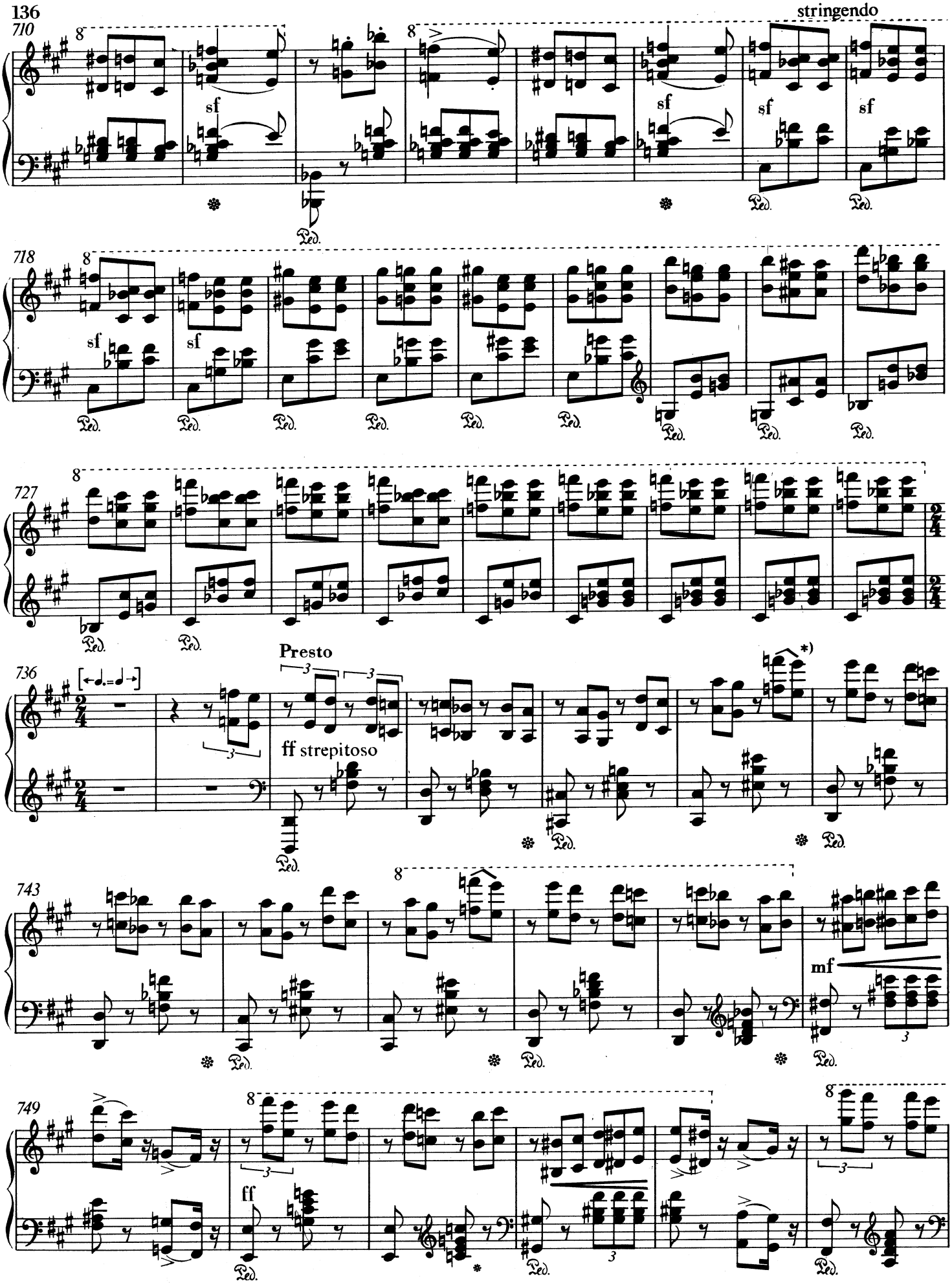
8

8

sf

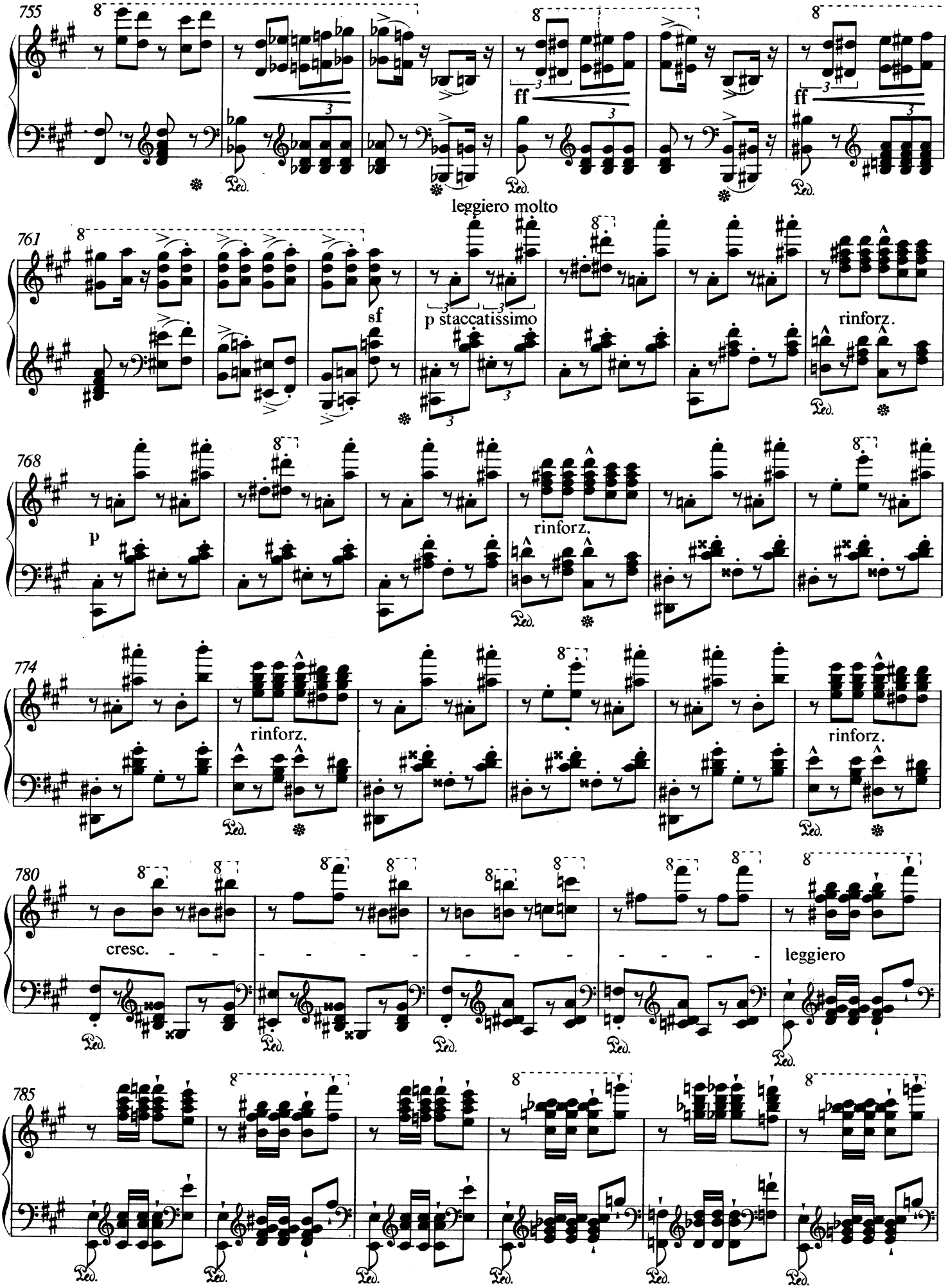
Ped.

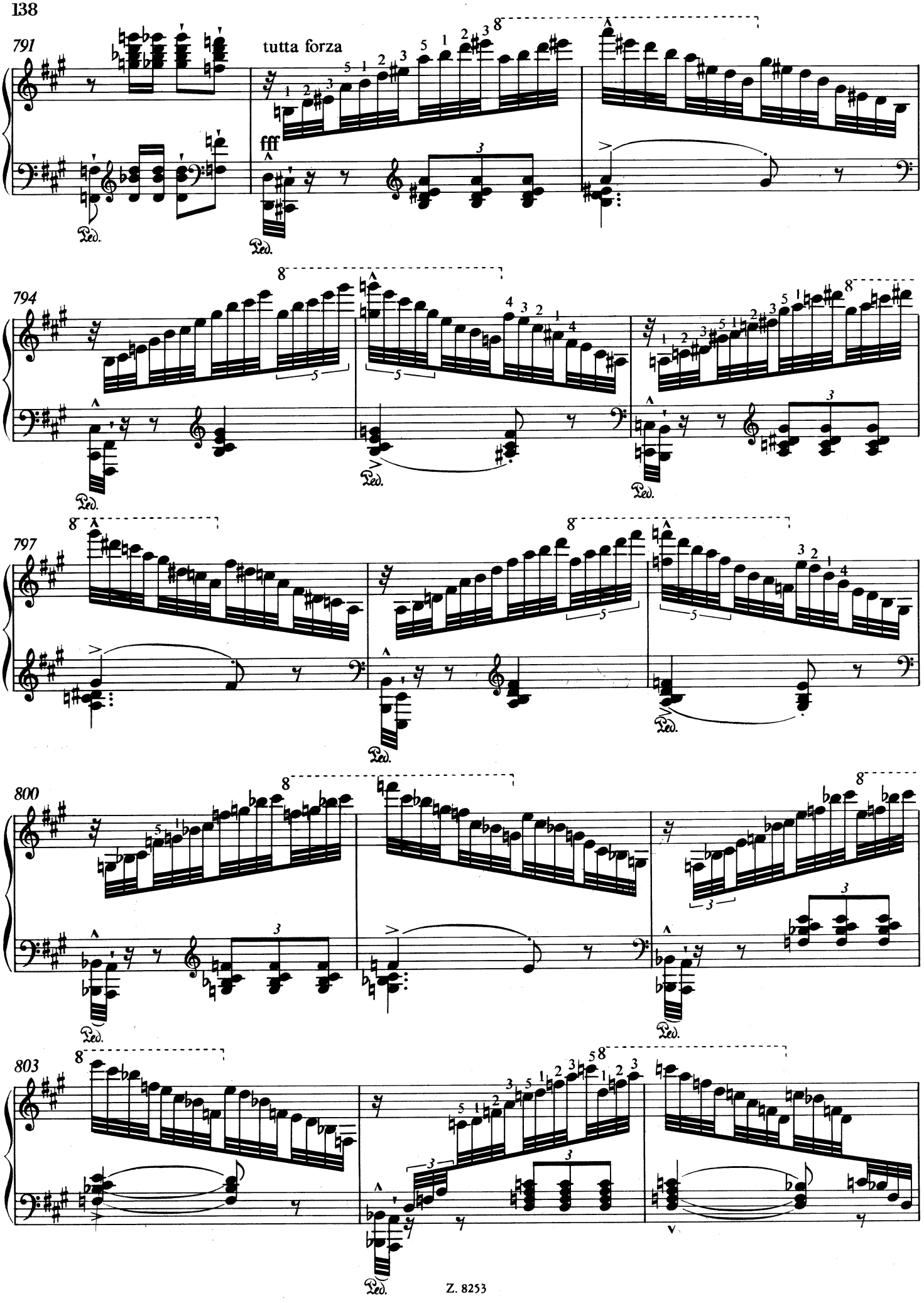

681
poco a poco cresc.
sf
685
sf
689
più cresc.
sf
[♩ = ♩.]
f con fuoco
694
sf
sf
702
sf
sf
ff

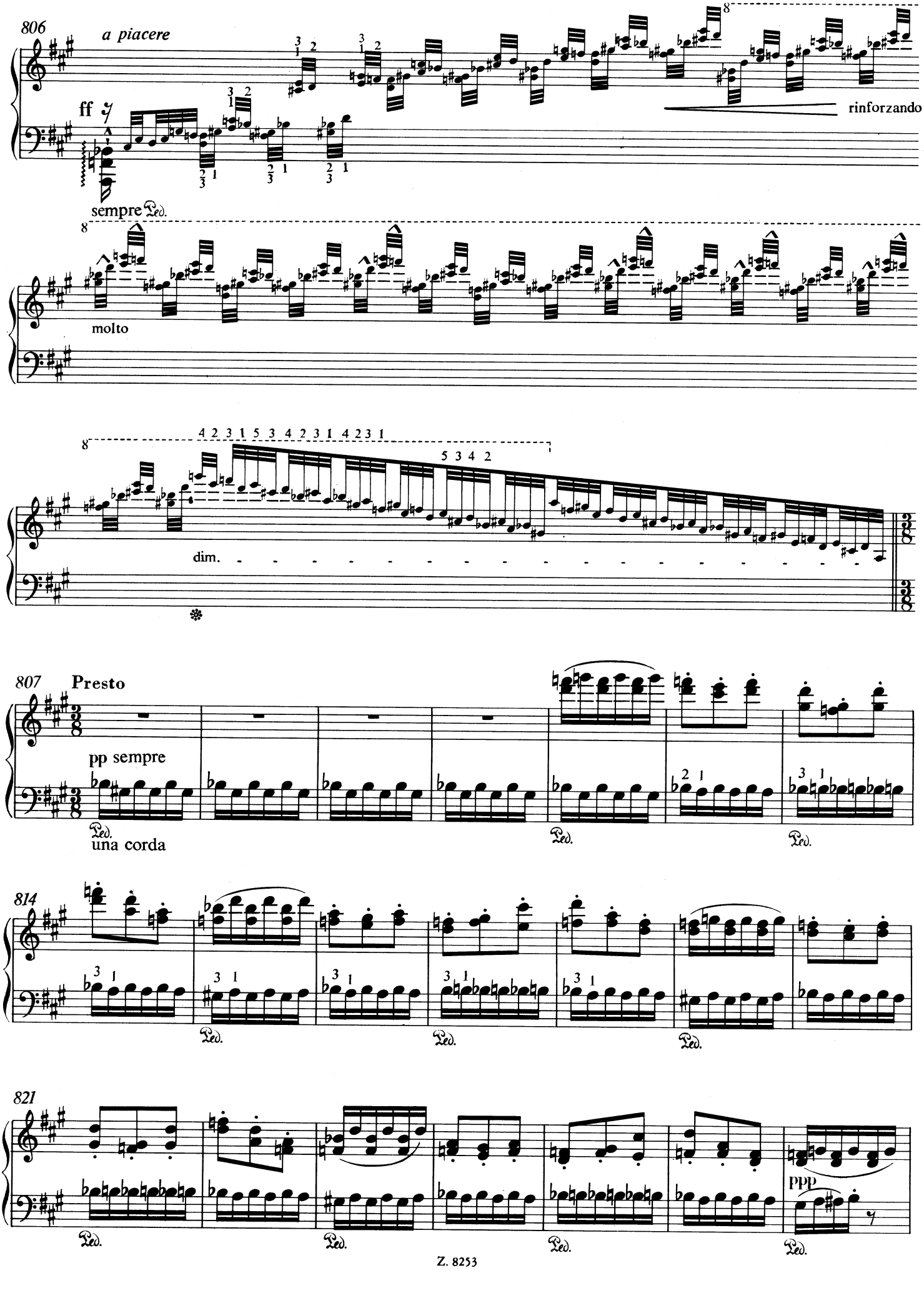


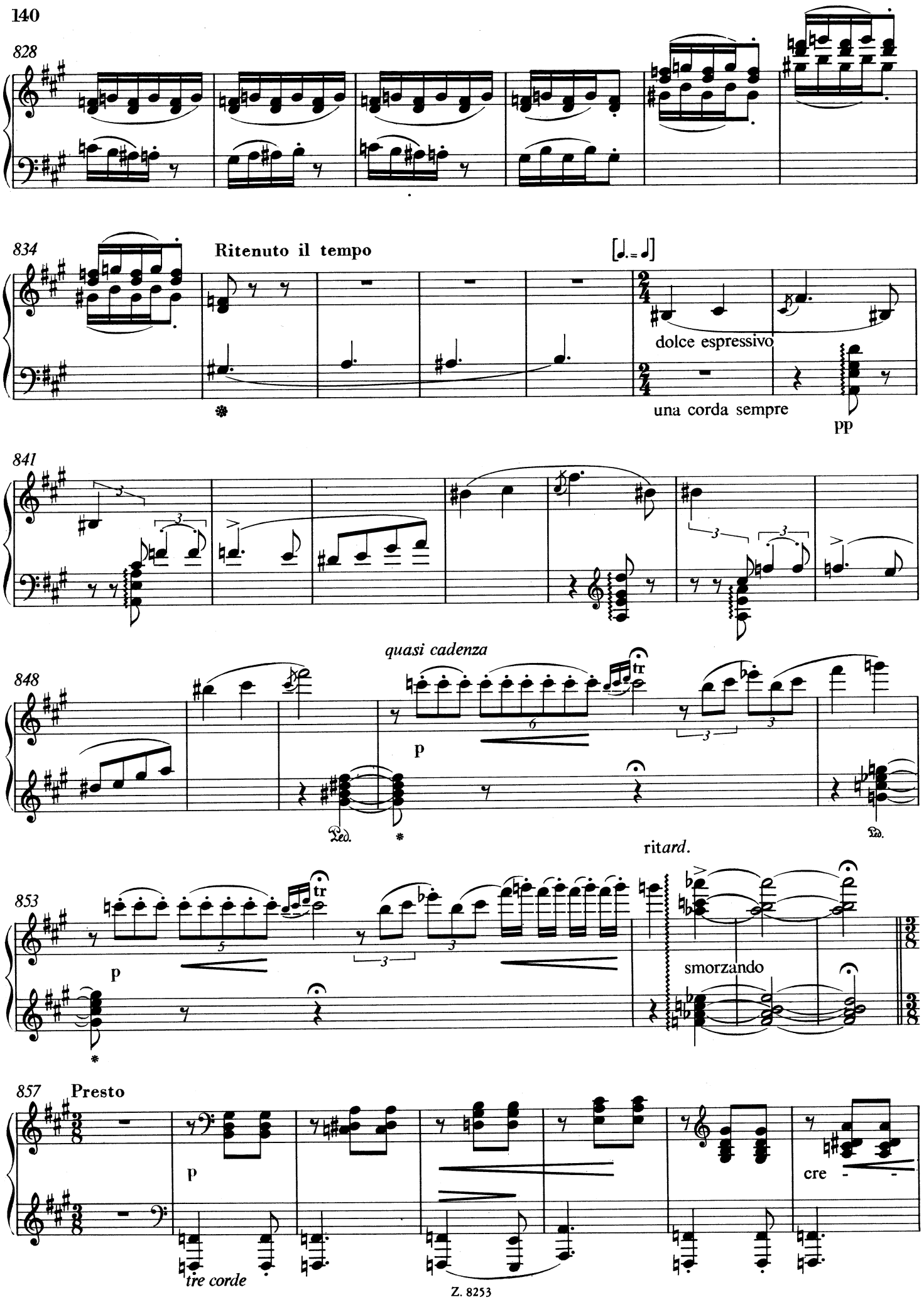
*) Das Zeichen ⌒ bedeutet gleichsam thematische Hervorhebung der betreffenden Notengruppe.

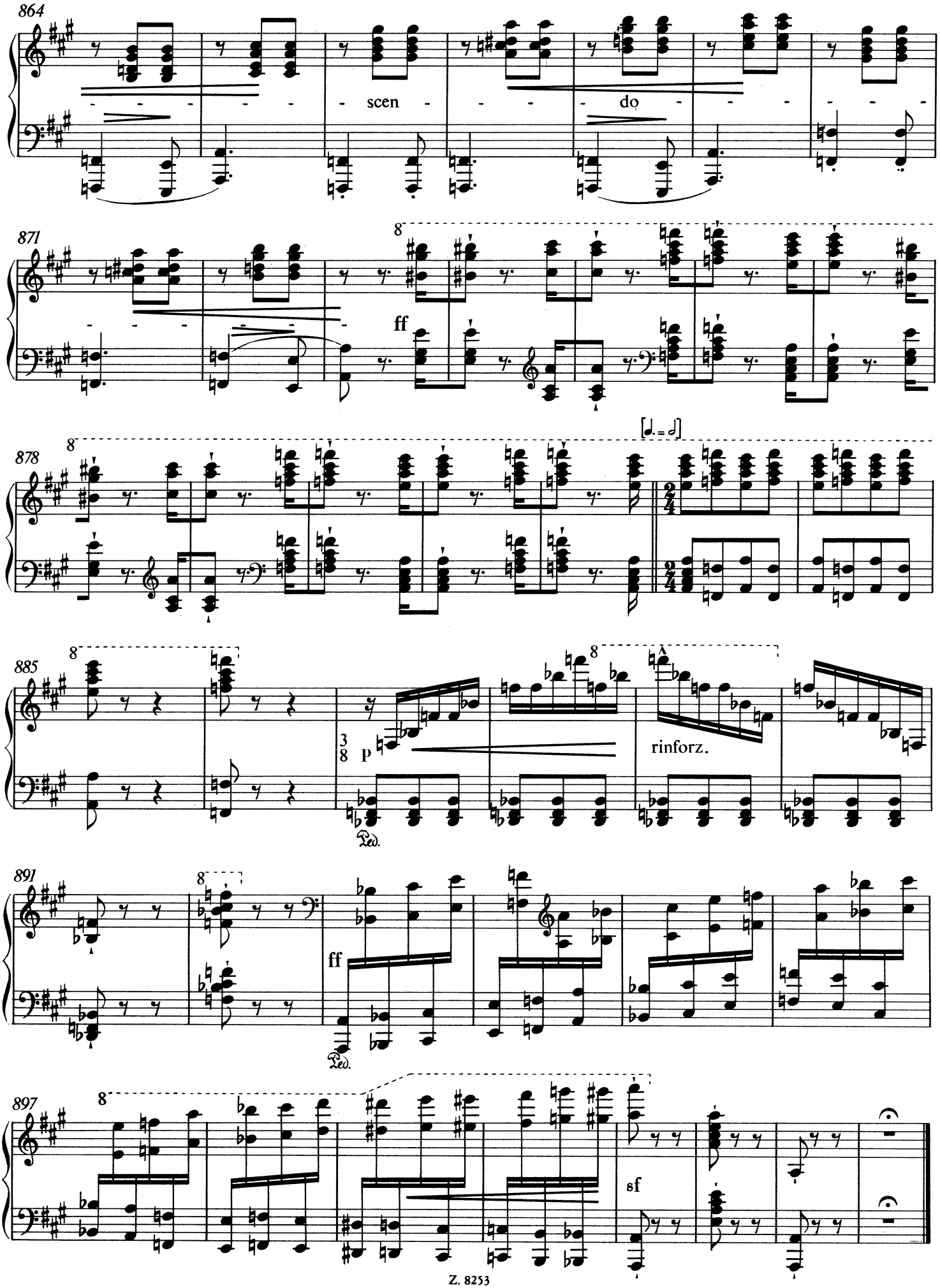
*) The sign ⌒ indicates emphasis on the thematic nature of the group of notes concerned.


755
ff
ff
leggiero molto
761
sf
p staccatissimo
rinforz.
768
p
rinforz.
774
rinforz.
rinforz.
780
cresc.
leggiero
785


791
tutta forza
fff
794
797
800
803


806
a piacere
ff
rinforzando
sempre Ped.
molto
dim.
807
Presto
pp sempre
Ped.
una corda
814
821
ppp


828
834
Ritenuto il tempo
[♩.= ♩]
dolce espressivo
una corda sempre
pp
841
quasi cadenza
848
tr
p
Ped.
rit*ard.*
853
tr
p
smorzando
857
Presto
p
cre - -
tre corde


864
scen
do
871
ff
878
885
p
rinforz.
891
ff
897
sf